

Nimm unsern Dank mit in die kühle Brust!
wenn Gott uns einst zum bessern Leben ruft
dann soll er stärker tönen. —

O möchte doch der Herr, der Alles lenkt
und Edlen schon hienieden Gutes schenkt,
Dein Haus in Zukunft auch mit Segen
krönen.

D. G. M. B.

Exracte aus dem Werke: Welt und Zeit.

Mit großer Mühe, mit vielen Kosten suchen wir die Kunst, die in Ruinen aufgefundenen Bücher der Alten aufzurollen. Welches Glück könnte uns aber daraus erwachsen, wenn man auch den ganzen Livius zc. auffinden würde? Viel klüger wäre es gewiß, wenn wir vor allen Dingen unsere gesunde Vernunft in der Politik aufzurollen trachteten.

Die bloßen Compilatoren in der Bücherwelt sind den Lumpensammlern gleich, welche kein Papier machen können. Dann giebt es noch eine Gattung Schriftsteller, die sich im voraus einen gewissen literarischen Teig bereiten, welcher in alle nöthige Formen geschlagen werden kann. Dieß sind die Bäckermeister der gelehrten Welt.

Unsern großen politischen Wahrheiten geht es wie der Chinarinde. Jeder findet sie vorztrefflich zur Heilung des Fiebers, aber Alle fürchten ihren bitteren Geschmack.

Die Eitelkeit der Menschen ist so groß, daß sie die offenbarsten Folgen ihrer Fehler und Thorheiten für bloße Wirkungen eines harten Schicksals ansehen.

Auf die Kleinsten und erbärmlichsten Auszeichnungen sind gemeine Menschen darum so eifersüchtig, weil ihnen ihr eignes Gewissen sagt: daß sie keine große Auszeichnung zu hoffen haben. Es sind Bettler, welche sich um Pfennige schlagen.

Ich habe den Bericht eines Beamten gesehen, welcher behauptet: die Stadt würde in Anarchie verfallen, wenn man erlauben wollte, daß die Offiziere des Landsturms die nämlichen Gegenquasten trügen, wie die Offiziere der aufgelösten Nationalgarde.

Die höchste geistige Vollust eines Pinsels ist, wenn er für bedeutend gehalten wird.

Complimente sind eine Art falscher Münze, deren Werth die Klugen längst kennen, womit aber die Pinsel täglich betrogen werden.

(Der Beschluß folgt.)

B e m e r k u n g.

August Klingemann in seinem Reisesagebuche: Kunst und Natur, verwahrt sich (1ster Band S. 24) mit vollem Recht gegen die ästhetische Sünde, deren man sich auf einigen